

PERSONALIEN

Konrad Adenauer, 76, Bundeskanzler, zeigte zwei englischen Gästen „die andere Seite des Schuman-Plans“. Der Kanzler, sonst kein Schnäpse-Schlucker, stieß mit „Times“-Chefredakteur W. F. Casey und „Times“-Historiograph Morisson schon am späten Vormittag mit einem Monnet-Kognak an, einem Geschenk aus den Familien-Fabriken des Montan-Union-„Architekten“ und französischen Planungs-kommissars **Jean Monnet**.

Nadja Tiller, 32, Österreichs Ex-Schönheitskönigin, und **Donald Buka**, amerikanischer Filmstar, stellten sich einem amerikanischen Photoreporter als Modelle zu einer Bilderserie „Wie benimmt sich ein Europäer in Wien richtig?“ zur Verfügung. Nadja Tiller betrat dabei ein eingezäuntes Hortensienbeet im Wiener Stadtpark und wurde vom Magistratsgericht nach 25minütiger Verhandlung zu einer Geldstrafe von 25 Schilling (4,60 DM) verurteilt.



Erich Langer, 46, Bundestagsabgeordneter der FDP (Niedersächsische Ergänzungsliste), soll aus der FDP-Fraktion des Bundestages ausgeschlossen werden, weil er geldlicher Ungenauigkeiten beschuldigt wird. Außerdem fürchten die FDP-Abgeordneten, Langer werde demnächst einen Offenbarungseid wegen nicht erfüllter Verpflichtungen leisten müssen. Auf Vorhalt seiner Abgeordneten-Kollegen ließ Langer durchblicken, er werde wegen eines Geschehnisses aus seiner Soldatenzeit im Kriege jetzt ständig erpreßt und sei daher in Geldnöten. Von Erich Langer ist im Bundestagshandbuch kein Bild. Sein Lebenslauf, der kürzeste aller Bonner Abgeordneten, steht dort auf viereinhalb Druckzeilen: „Geboren am 23. November 1905 in Breslau. Studium und später Tätigkeit als Sportlehrer. Nach dem Kriege als Flüchtling in Greene. Kreis Gandersheim. Politische Tätigkeit als Vertreter der Flüchtlinge in der FDP.“ Von der Kriegszeit kein Wort.



John Lindley Marmjon Dymoke, 25, Hauptmann in der englischen Armee, ist aus Ägypten in England eingetroffen, um bei der Krönung **Elizabeth II.** die Standarte der Königin zu tragen. Die Pflicht und Ehre dieser Aufgabe wird seit 1066 jeweils auf den ältesten Sohn der Familie Dymoke vererbt. Ursprünglich mußte der „Ritter“ vor der Krönung auch noch in die Westminster Hall reiten, seinen Handschuh zu Boden werfen mit der Aufforderung, daß jeder; der das Recht des Königs bestreite, ihn aufheben möge. Gesah das, so hatte er den Thronanspruch seines Herrn mit der Waffe zu verteidigen.

Eleanor Roosevelt, 67, Gattin des verstorbenen amerikanischen Präsidenten, bat zu einer Gedächtnisrede **Averell Harrimans**, Roosevelts einstigen Botschafters in Moskau, auch die UNO-Vertreter der Sowjet-Union und ihrer Satelliten an das Grab ihres Mannes. Harriman beschränkte sich in seiner Rede jedoch nicht auf Worte allerhöchsten Lobes für den verstorbenen Präsidenten, sondern prangerte außerdem die Sowjets als „Verräter am Werke Roosevelts“ und „Bedroher des Weltfriedens“ an. Unter den Blitzlichtsalven der Photoreporter verließen die Vertreter des Ostens die Gedächtnisfeier.

Otto Skorzeny, 43, der „Mussolini-Befreier“, soll das Angebot einer deutschen Filmgesellschaft, das Verfilmungsrecht seiner Memoiren für 100 000 DM plus zehn Prozent der Einnahmen zu verkaufen, abgelehnt haben. Jetzt bemühen sich zwei britische Produktionsfirmen, Skorzeny mit noch besseren Offerten zum Verkauf zu bewegen.

Prinz Philip, 31, Herzog von Edinburgh, Gatte der englischen Königin Elizabeth II., will sich als Pilot ausbilden lassen, um in Zukunft auf Luftreisen der Königin das Flugzeug selbst zu steuern.

Paul Löbe, 76, Vertreter der Stadt Berlin (SPD) im Bundestag, letzter Präsident des deutschen Reichstags vor der „Machtübernahme“, stand — wie ein Reporter der Kopenhagener „Politiken“ beobachtete — vor dem Bonner Bundestagsgebäude im Regen und schaute durch das große Fenster der Unterzeichnung des Generalvertrages zu. „Damit trotzte er der Boykott-Anweisung seiner Partei (SPD). Der Instinkt dieses im Dienste des Parlamentarismus gereiften Mannes gebot ihm vermutlich, diesem feierlichen Augenblick seine Achtung zu erweisen“, schrieb das dänische Blatt.



Matthew Ridgway jr., 4; Sohn des neuernannten Oberbefehlshabers der Atlantikpakt-Streitkräfte, General **Matthew Bunker Ridgway**, 57, erregte bei den Empfangsfeierlichkeiten auf dem Flughafen Orly bei Paris durch protokollwidriges Verhalten die Aufmerksamkeit der versammelten Prominenz und mißbilligende Blicke seiner Mutter, **Mary („Penny“) Ridgway**, 35 (3. v. r.), und des scheidenden Generals **Dwight D. Eisenhower**, 61 (mit Sonnenbrille), während der britische Feldmarschall **Bernhard Law Montgomery of Alamein**, 64 (rechts), beherrscht geradeaus blickte.